

18.7.1917

Kommission für Verkehrsanlagen in Wien.

Wiederaufnahme der Tätigkeit.

Nach mehr als dreijähriger Unterbrechung hat die Kommission für Verkehrsanlagen in Wien ihre Tätigkeit mit einer kürzlich abgehaltenen Vollversammlung wieder aufgenommen, auf deren Tagesordnung die Frage der Elektrifizierung der Wiener Stadtbahn und des Baues von Untergrundschneellbahnen stand. Ueber die Versammlung wird folgender offizieller Bericht versendet:

Am 15. d. hat unter dem Vorsitz des Eisenbahnministers Dr. Freiherrn v. Vanhans eine Vollversammlung der Kommission für Verkehrsanlagen in Wien stattgefunden, an der unter anderen der Statthalter in Niederösterreich Dr. Freiherr v. Biehleben, Bürgermeister Dr. Weiskirchner, Sektionschef Dr. Grienberger, Ministerialrat Dr. Pollak, Dr. Neumayer, Magistratsrat Dr. Müller sowie mehrere andere Mitglieder der Landes- und Gemeindefürsorge teilgenommen haben.

Der Eisenbahnminister wies in der Eröffnungsrede darauf hin, daß er in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Wiener Bahnhoffkommission Gelegenheit gehabt habe, auch in jene wichtigen und schwierigen Probleme Einblick zu gewinnen, die die Verkehrskommission seit einer Reihe von Jahren beschäftigen. Es sind dies die Einrichtung der Wiener Stadtbahn auf den elektrischen Betrieb und der Bau der Untergrundschneellbahnen. Durch intensive und verständnisvolle Zusammenarbeit der beteiligten Faktoren und Dienststellen seien die einschlägigen Verhandlungen und Vorarbeiten derart gefördert worden, daß mit einer baldigen Finalisierung derselben gerechnet werden kann.

Soweit es die Personalverhältnisse gestatten hätten, seien die einschlägigen Studien und Vorarbeiten auch während des Krieges fortgesetzt worden; sie haben ein umfangreiches Material ergeben, das der Verwertung harre; so seien Studien über die allfällige Anordnung einer dritten Schiene für die Stromzuführung, der elektrischen Zugbeleuchtung und Beheizung, ferner Berechnungen des Bedarfes an elektrischer Energie, der erforderlichen Höchstleistungen sowie auch Erhebungen und Berechnungen über die Anlage- und Betriebskosten moderner Großkraftwerke gepflogen worden.

Die Fahrzeugbetriebsmittel hätten unter der intensivsten Benützung während des Krieges stark gelitten, es ergebe sich daher die Frage, ob nicht mit der Neuanschaffung von Fahrzeugbetriebsmitteln vorgegangen werden müsse; es sei wohl selbstverständlich, daß hierbei auf die Elektrifizierung der Stadtbahn entsprechend Rücksicht zu nehmen sein werde. Damit aber die Stadtbahn auch in der Uebergangszeit ihrer Aufgabe gerecht werden könne, müßten rechtzeitig entsprechende Vorkehrungen getroffen werden, zumal an sie bei Wiedereintritt normaler Verhältnisse zweifellos erhöhte Anforderungen herantreten werden. Es werde hoffentlich gelingen, für das angelegentliche Bestreben der Staatseisenbahnverwaltung nach baldigster Elektrifizierung der Stadtbahn die Unterstützung der interessierten Faktoren zu finden.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner dankte dem Vorsitzenden für die Einberufung der Vollversammlung und gab der Erwartung Ausdruck, daß bei dem günstigen Stand der Verhandlungen vor Kriegsausbruch es nicht schwer sein werde, baldigst zu einem Ziele zu gelangen.

Die Dringlichkeit der Elektrifizierung der Stadtbahn gehe auch aus den Ausführungen des Vorsitzenden hervor, insbesondere sei angesichts der Notwendigkeit der Neuanschaffung der Fahrzeugbetriebsmittel eine rasche Lösung notwendig, zumal sonst mit kostspieligen provisorischen Anschaffungen vorgegangen werden müßte. Außerdem seien noch die Fragen der Schaffung von Gruppenbahnhöfen, der Umfahrungslinien, ferner des Zusammenhanges zwischen den von der Gemeinde projektierten Untergrundschneellbahnen und der Elektrifizierung der Stadtbahn zu lösen; auch hierfür erbitte er sich eine wohlwollende Behandlung seitens des Eisenbahnministeriums.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden die Voranschläge für die Jahre 1915/16, 1916/17 und das kommende Geschäftsjahr genehmigt und nebst einer Reihe von laufenden Angelegenheiten auch die vom Eisenbahnministerium ausgearbeiteten Grundzüge über eine Reform des Wiener Stadtbahntarifes zustimmend erledigt.